

Forschungsvorhaben

u^b

Prof. Dr. Walter Herzog (Projektleitung)
Daniel Ingrisani, lic. phil. (Assistent und Doktorand)
Katrín Müller, lic. phil. (Assistentin und Doktorandin)

b
UNIVERSITÄT
BERN

Dezember 2007

Institut für Erziehungswissenschaft
Abteilung Pädagogische Psychologie

1. Kontext

Seit den 1990er Jahren ist die Lehrerinnen- und Lehrerbildung in der Schweiz einer grundlegenden Reform unterzogen worden. Die traditionellen Lehrerseminare wurden aufgehoben, und im Jahr 2001 konnten die ersten Studierenden ihr Studium an den neu gegründeten Pädagogischen Hochschulen aufnehmen. Der Tertiärisierungsprozess ist inzwischen in allen Kantonen erfolgreich umgesetzt worden, und seit kurzem arbeiten die ersten Absolventinnen und Absolventen der neuen Ausbildung im Beruf. In der deutschen Schweiz werden gegenwärtig an zehn Pädagogischen Hochschulen Studiengänge im Bereich Vorschul- und Primarstufe angeboten.

2. Intention

Der Umbruch von der seminaristischen zur tertiären Ausbildung zur Primarlehrperson ist Anlass für unser Forschungsvorhaben. Wir wollen untersuchen, wie die Absolventinnen und Absolventen von Studiengängen der Vorschul- und Primarstufe der neuen Lehrerinnen- und Lehrerbildung der deutschen Schweiz ihre Studien- bzw. Berufswahl getroffen haben, wie sie ihre Ausbildung beurteilen, wie sie die Phase des Berufseinstiegs erlebt haben, mit welchen beruflichen Problemen sie sich konfrontiert sehen, wie sie mit Belastungen umgehen, wie zufrieden sie in ihrem Beruf sind und welche beruflichen Perspektiven sie haben.

3. Orientierung und Fragestellung

Das Projekt orientiert sich an einer Vorläuferstudie, die in den Jahren 2002 bis 2006 als Kooperationsprojekt der Universität Bern und der Berner LLB durchgeführt wurde.¹ Im Fokus der Studie standen Absolventinnen und Absolventen der *seminaristischen* Lehrerbildung, die retrospektiv über ihre berufliche Entwicklung befragt wurden, wobei – erstmals in der Lehrerforschung – auch Personen einbezogen werden konnten, die den Lehrerberuf verlassen, unterbrochen oder gar nie ergriffen haben. Insgesamt wurden vier Kohorten ehemaliger Seminaristinnen und Seminaristen untersucht (Patentierungsjahre 1963-65, 1973-75, 1983-85 und 1993-95, n=1873). Damit steht eine breite und reichhaltige Datenbasis zur Verfügung, die es erlauben wird, die «neue» Generation von Primarlehrkräften mit der «alten» zu vergleichen und Erwartungen, die an die tertiärisierte Lehrerinnen- und Lehrerbildung gerichtet werden, empirisch zu prüfen.

4. Methode

Analog zum Vorläuferprojekt wird das Design für das geplante Projekt zweistufig angelegt und eine Methodentriangulation umfassen. In einer ersten Projektphase (Herbst 2008) wird eine Vollerhebung mittels einer quantitativen Befragung sämtlicher bisheriger Absolventinnen und Absolventen der deutschsprachigen Pädagogischen Hochschulen angestrebt (Grundgesamtheit: ca. 6'000). In einer zweiten Phase (Sommer 2009) werden aufgrund eines theoretisch angeleiteten Screenings der Daten der ersten Phase bei ausgewählten Personen (Stichprobe: ca. 150) qualitative Interviews durchgeführt. Methodisch werden grossenteils bereits vorhandene und im Vorläuferprojekt überprüfte Instrumente zum Einsatz kommen.

5. Bedeutung für Schule und Bildung

Das Projekt wird einerseits Erkenntnisse zur retrospektiven bzw. aktuellen Einschätzung der Berufsmotivation und Studienwahl, der beruflichen Ausbildung, des Berufseinstiegs sowie der Berufssituation und Berufsperspektive der «neuen» Primarschullehrkräfte ermöglichen. Andererseits können gezielte Vergleiche mit den Abgängerinnen und Abgängern der ehemaligen seminaristischen Ausbildung angestellt werden. Solche Vergleiche legen sich vor allem im Hinblick auf mögliche Unterschiede bei der Berufswahl, der Ausbildung, der Vereinbarkeit von beruflichen und privaten Lebenszielen, der Gründe für Teilzeitarbeit, dem Profil von Beanspruchung und Belastung, den Motiven für den Verbleib im Primarlehrerberuf sowie weiterer Aspekte des Lehrerberufs nahe. Die Gesamterhebung wird zudem erlauben, allfällige Berufsaussteiger oder -wechsler früh zu erkennen und die Motive für das Verlassen des Lehrerberufs im Rahmen der zweiten Projektphase zu eruieren.

¹ Als Monographie zur Studie ist inzwischen erschienen: Walter Herzog, Silvio Herzog, Andreas Brunner, Hans Peter Müller (2007): *Einmal Lehrer, immer Lehrer? Eine vergleichende Untersuchung der Berufskarrieren von (ehemaligen) Primarlehrpersonen*. Bern: Haupt.